



Die alte Mühle im Frühjahr 2021. Die starken Bruchsteinmauern (rechts) lassen den ehemaligen Charakter des Gebäudes erahnen.



Im ersten Stock der alten Mühle. Mächtige Balken, tiefe Fenster und ein Blick in unverbaute Landschaft. Grosses Potenzial, um ein ganz besonderer Raum zu werden.

Letzter Blick auf die alte Mühle

Die alte Mandacher Mühle erlebt im dritten Band von «Lost Places, Schweiz» eine Auferstehung.

MANDACH (uz) – Im Sommer 2021 wurde die alte Mühle abgebrochen. Sie war baufällig, baulich verunstaltet und wurde missbraucht, um Gerümpel zu entsorgen. Trotzdem aber liess sich der einst stolze Charakter des Gebäudes noch erahnen. Bruchsteinmauer, behauene Fensterstürze und mächtige Eichenbalken zeugten

davon. Einer dieser Balken trug die Jahreszahl 1560.

Hätte ein Schmuckstück sein können

Die Mühle war eines der ganz alten Gebäude des Dorfes und wäre – wenn jemand sehr viel Geld investiert hätte – ein Schmuckstück desselben geworden.

Im Sommer 2021 aber wurde sie abgebrochen, und nur wer ganz genau hinsieht, vermag den Lauf des ehemaligen Mühlebachs noch zu erkennen oder die Stelle, wo einst der Mühleweiher lag.

Zehn Seiten alte Mühle

Fotograf und Autor Oliver Gutfleisch war am 1. Mai 2021 vor Ort. Gerade noch rechtzeitig, kurz vor Abbruch. Er hielt Ausschau nach Objekten, die er für seinen dritten Fotoband «Lost places, Schweiz» porträtieren könnte.

In «Lost places» (englisch für «verlassene Orte») stellt Gutfleisch verlassene Gebäude vor und reist dafür durch die ganze Schweiz.

Der Fotograf konnte sich für die alte Mühle begeistern. Er informierte sich über deren Geschichte, fotografierte und stellt das Gebäude nun auf zehn Seiten seines Buches vor.

Nichts verraten

Wo sich die anderen Objekte befinden, die im Fotoband vorgestellt werden,

verrät Oliver Gutfleisch nicht. Standorte verraten sei unter «Urbexern» (von englisch «urban explorer», «Stadtentdecker») tabu. Der Zauber der «lost places» solle möglichst lange erhalten bleiben.

Fotografieren und Schreiben ist für Oliver Gutfleisch nur ein Hobby. Beruflich ist er als Schreiner tätig und lebt im luzernischen Malters.

Schon der dritte Band

Seine Fotobände «Lost places, Schweiz» sind im Verlag Brunner erschienen und im Buchhandel erhältlich. Der dritte jetzt, jener eben, der das Porträt der Mandacher Mühle enthält, trägt die ISBN-Nummer 978-3-03727-094-3.